

Lauterbornia H. 15: 95-99, Dinkelscherben März 1994

Entdeckung des Strebers (*Aspro streber* SIEBOLD 1863) (Pisces, Percidae) in der Unteren Iller

[First record of *Aspro streber* SIEBOLD 1863 (Pisces, Percidae) in the river Iller]

Georg Schadl und Jan Repa

Mit 2 Abbildungen und 1 Tabelle

Schlagwörter: *Aspro*, Pisces, Iller, Donau, Schwaben, Bayern, Deutschland, Fluß, Erstfund, Faunistik, Gefährdung

Der Streber, eine sehr seltene Barschart des Donaubeiets, wurde erstmalig in der Iller nachgewiesen.

The "Streber", a very rare perch of the catchement area of the Danube, has been recorded for the first time in the river Iller, a Bavarian tributary river.

Im Zusammenhang mit der Fischartenkartierung durch den Fachberater für Fischerei beim Bezirk Schwaben und einer ökologischen Studie im Auftrag des Amts für Wasserwirtschaft und Bodenschutz in Ulm wurde Anfang Oktober 1993 eine Elektrobefischung der Unteren Iller durchgeführt. Bei Fluß-km 9,0, unterhalb des letzten Querbauwerks einer Kette von Wehren, wurde ein einzelnes Exemplar des Strebers (*Aspro streber*) gefangen, zu Untersuchungszwecken entnommen und kurze Zeit später wieder zurückgesetzt. Dies ist der erste Nachweis dieser Art für die Iller und einer der wenigen Nachweise für den Regierungsbezirk Schwaben.

Der Streber gehört zur Familie der Barschartigen (Percidae) und erreicht eine Länge von 12-15 cm, maximal bis 22 cm. Er besitzt Kammschuppen, zwei deutlich voneinander getrennte Rückenflossen und brustständige Bauchflossen; die Kiemendeckel laufen in einen Dorn aus. Die Fortpflanzungszeit fällt in die Monate März-April. Aufgrund der Kleinwüchsigkeit und Seltenheit ist er wirtschaftlich und "sportlich" von geringem Interesse (MAITLAND 1983). Als nachtaktiver Grundfisch des fließenden, seichten Wassers bevorzugt der Streber kiesigen Untergrund. Das Nahrungsspektrum umfaßt Bodentiere aller Art sowie Laich und kleine Fische (LADIGES & VOGT 1979).

Das Vorkommen des Strebers beschränkt sich nach LADIGES & VOGT (1979) auf die Donau und ihre Zuflüsse von Bayern bis zum Delta, doch wurde die Art vereinzelt auch in der baden-württembergischen Donau zwischen Munderkingen und Ehingen nachgewiesen (MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM BADEN-WÜRTTEMBERG 1989). Der erste Nachweis für Schwaben (Mindel/Donau) findet sich bei GRANDAUER (1853). Später berichtet WIEDEMANN (1885) über einzelne Fische in Donau, Mindel und Wörnitz; diese Angaben werden im Fischbuch für Schwaben und Neuburg (KREISFISCHERBEIVEREIN

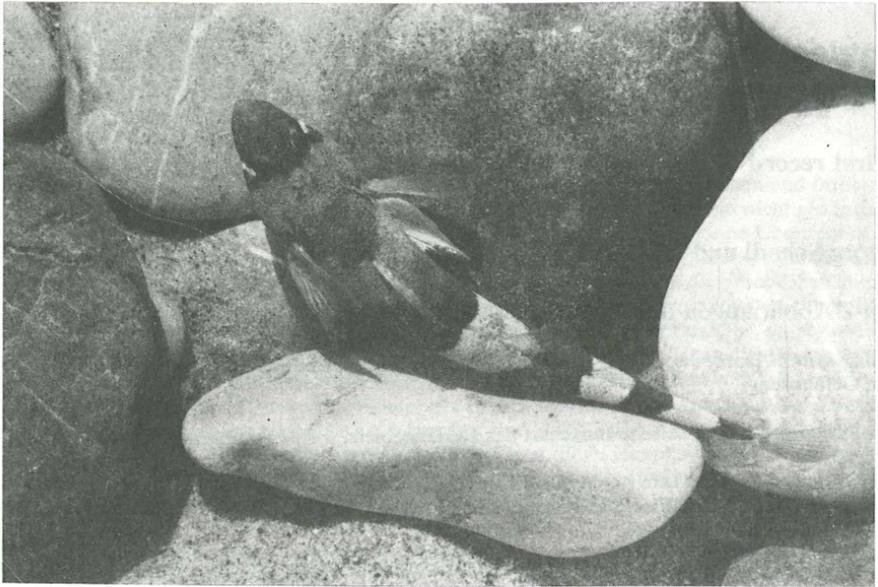


Abb. 1: Der Streber in Aufsicht (Bild: Wasserwirtschaftsamt Krumbach)

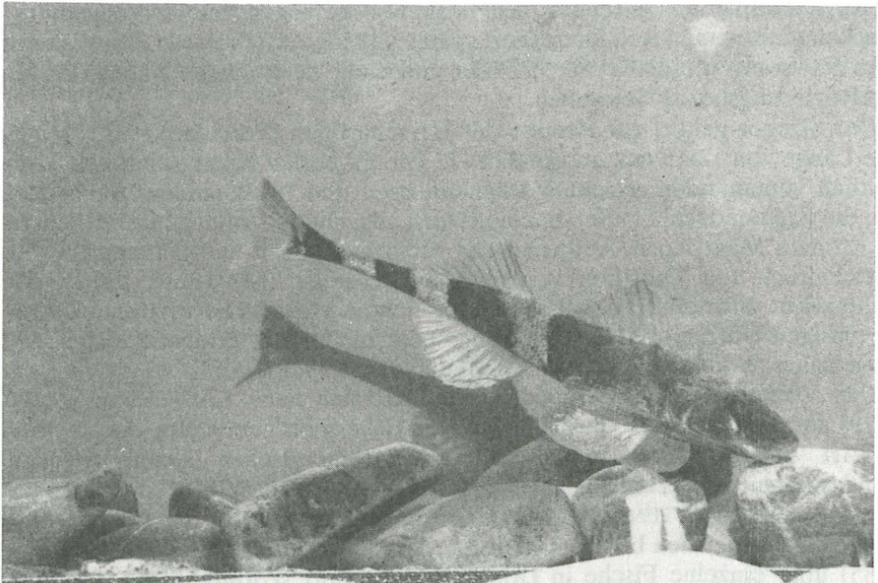


Abb. 2: Der Streber in Seitenansicht (Bild: Schadl)

1895) wiederholt. Über ein Vorkommen des Strebers in der Unteren Iller bzw. in der Donau im Raum Ulm ist jedoch in der Literatur nichts bekannt. Erwähnt wird nur das Vorkommen des Zingels (*Aspro zingel* L.), einer dem Streber sehr ähnlichen und mit diesem nahe verwandten Art, in der Donau bei Ulm in der "Beschreibung des Oberamtsrates von Memmingen am Oberamt Ulm" aus dem Jahr 1836 (nach BECK 1980); hinzu kommt eine Meldung für 1931 (KÄSSBOHRER 1980). Nach KUSSMAUL (1986) gilt der Streber unter den drei Barscharten der Donau (gemeint sind wohl Schrätzer, Streber und Zingel) als die seltenste Art. TEROFAL (1977) stellt fest: "Als kaum beachtetes 'Naturdenkmal' unter den Fischen sind die Bestände heute am Verschwinden"

Die Fließgeschwindigkeit des befischten Abschnitts lag bei 0,6-0,7 m/s, der Abfluß bei etwa 3 m³/s (Extremwerte: min. 3 m³/s, max. 450 m³/s). Das kiesige Substrat wird entsprechend der Änderung des Stromstrichs umgelagert. Kolke und Schnellen liegen dicht beisammen. Die Wassertiefe reicht von wenigen cm bis 2 m. Ein Makrophytenbewuchs ist wegen der häufigen Substratumlagerungen kaum ausgebildet. Die Iller ist in diesem Bereich der Äschenregion mit Übergang zur Barbenregion zuzurechnen.

Das gefangene Exemplar eines Strebers hielt sich in 0,5 m Wassertiefe auf. Nach seiner Betäubung durch den Strom blieb das Tier wegen des fehlenden Auftriebs durch eine Schwimmblase am Gewässergrund und wurde durch die Strömung rollend abwärts verdriftet. Seine Länge beträgt 11 cm; durch die fünf dunklen Querbinden über die Körperlängsachse werden die Körperrisse in situ aufgelöst. In der Ruhestellung werden die großen Brust- und Bauchflossen als Stütze benutzt (Abb. 1); bei der Fortbewegung werden sie eng an den Körper angelegt. Die Fortbewegung erinnert durch den langen, sehr dünnen Schwanzstiel an das Schlängeln von Molchen. Verstärkt wird dieser Eindruck durch den relativ breiten Kopf und Rumpfansatz, der sich nach caudal schnell verjüngt. Das gefangene Tier lag sowohl im Aquarium wie auch im Fluß nach dem Aussetzen stets offen auf dem Kiesgrund und machte keinen Versuch, sich zwischen oder unter den Steinen zu verbergen (Abb. 1 und 2).

Die folgende Liste enthält alle bei der Abfischung durch die Autoren in der Unteren Iller festgestellten Fischarten, ergänzt durch Einzelfunde und Reusenfänge.

Tab. 1: Die Fischarten in der Unteren Iller 1993

Rote Liste Bayern: BOHL 1992; Rote Liste Baden-Württemberg: LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG 1986; Rote Liste Bundesrepublik Deutschland: LELEK & BLESS 1984

Gefährdungsgrade: 0 = ausgestorben, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, 4 = potentiell gefährdet, 4R = potentiell gefährdet wegen Rückgang, 4S = potentiell gefährdet wegen Seltenheit, F = im Einzugsgebiet nicht ursprünglich heimische Art, N = in der Roten Liste der BRD oder einem Nachbarland als gefährdet geführte Art, deren Bestand in Bayern nicht als bedroht eingestuft wird

Familie	deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Gefährdung: Rote Liste			
			Bayern	Baden-W.	BRD	
Anguillidae	Aal	<i>Anguilla anguilla</i>	F	2		
Cobitidae	Schmerle	<i>Noemacheilus barbatulus</i>	3	3-4	2	
Cyprinidae	Aitel	<i>Leuciscus cephalus</i>				
	Barbe	<i>Barbus barbus</i>	3		2	
	Elritze	<i>Phoxinus phoxinus</i>	4S	3-4	2	
	Gründling	<i>Gobio gobio</i>	N	3-4		
	Güster	<i>Blicca bjoerkna</i>				
	Häsel	<i>Leuciscus leuciscus</i>	N			
	Karpfen	<i>Cyprinus carpio</i>				
	Nase	<i>Chondrostoma nasus</i>	4R	3-4	2	
	Rotauge	<i>Rutilus rutilus</i>				
	Rotfeder	<i>Scardinius erythrophthalmus</i>	N		3	
	Schleie	<i>Tinca tinca</i>	N			
	Schneider	<i>Alburnoides bipunctatus</i>	3	2	1	
	Esocidae	Hecht	<i>Esox lucius</i>	N		
		Salmonidae	Bachforelle	<i>Salmo trutta</i>	4R	2
Regenbogenforelle	<i>Oncorhynchus mykiss</i>		F			
	Tigerfisch	<i>Salmo trutta</i> X <i>Salvelinus fontinalis</i>				
Thymallidae	Äsche	<i>Thymallus thymallus</i>	4R	2	2	
Cottidae	Koppe	<i>Cottus gobio</i>	4R	2		
Gadidae	Rutte	<i>Lota lota</i>	4R	2		
Gasterosteidae	Stichling	<i>Gasterosteus aculeatus</i>	4S	2	3	
Percidae	Flußbarsch	<i>Perca fluviatilis</i>				
	Streber	<i>Aspro streber</i>	2	0-1	1	
	Zander	<i>Lucioperca lucioperca</i>	N			
Ictaluridae	Zwergwels	<i>Ictalurus nebulosus</i>	F			
Centrarchidae	Sonnenbarsch	<i>Lepomis gibbosus</i>	F			

Literatur

- BOHL, E. (1992): Rote Liste gefährdeter Fische (Pisces) Bayerns.- Schriften-R. Bay. Landesamt Umweltschutz 111: 42-46.
- BECK, G. (1980): Aus einer alten Oberamtsbeschreibung.- In: Festschrift 100 Jahre Fischereiverein Ulm/Neu-Ulm e. V., Ulm.
- GRANDAUER, A. (1852): Die Fische in den Gewässern um Augsburg.- Ber. Naturhist. Ver. Augsburg 6:21,23, Augsburg.
- Kässbohrer, J. (1980): Fischerei in Ulm und um Ulm herum 1931.- In: Festschrift 100 Jahre Fischereiverein Ulm/Neu-Ulm e. V., Ulm.
- KREISFISCHEREIVEREIN FÜR SCHWABEN UND NEUBURG (1895): Fischbuch für Schwaben und Neuburg.- 156, Augsburg.
- KUSSMAUL, R. (1986): Untersuchungen zur Situation der bedrohten Fischarten des bayerischen Alpen- und Donaupraumes.- 176, Diss. Univ. München.
- LADIGES, W. & D. VOGT (1979): Die Süßwasserfische Europas.- 2 Aufl., 299 S., (Parey) Hamburg.
- LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (1986): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in Baden-Württemberg.- Arbeitsbl. Naturschutz 5: 1-99, Karlsruhe.

- LELEK, A. & R. BLESS (1984): Rote Liste der Fische und Rundmäuler (Pisces et Cyclostomata).- In: BLAB, J., E. NOWAK, W. TRAUTMANN & H. SUKOPP: Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland.- Naturschutz aktuell 1, 4. Aufl.: 30-32, Greven.
- MAITLAND, P. S. (1983): Der Kosmos-Fischführer.- 255 (Franckh) Stuttgart.
- MINISTERIUM für LÄNDLICHEN RAUM, ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN BADEN-WÜRTTEMBERG (Hrsg.)(1989): Fische in Baden-Württemberg.- 158 S., Stuttgart
- TEROFAL, F. (1977): Das Artenspektrum der Fische Bayerns in den letzten 50 Jahren.- Ber. ANL 1: 9-22, München.
- WIEDEMANN, A. (1885): Die in den Gewässern des Regierungs-Bezirk von Schwaben und Neuburg vorkommenden Fische.- Ber. Nat. Ver. Augsburg 28: 1-68, Augsburg.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Biol. G. Schadl, Ulmer Straße 17, 89233 Neu-Ulm

Manuskripteingang: 25.11.1993

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1994_15](#)

Autor(en)/Author(s): Schadl Georg, Repa Jan

Artikel/Article: [Entdeckung des Strebers \(Aspro streber Siebold 1863\) \(Pisces, Percidae\) in der Unteren Iller. 95-99](#)